

LAUFFENER BOTE

6. Woche

Gesamtausgabe

6.2.2020

Die Weinstadt am Neckarufer • www.lauffen.de

Rückblick 2019





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

statt eines eher nüchternen Verwaltungsrückblicks möchte ich zu Beginn des Jahres 2020, meinem 22. Jahr als Bürgermeister Ihrer Stadt, einen betont persönlichen Einblick in meine Arbeit, die der Verwaltung und des Gemeinderates in den vergangenen 12 Monaten geben. Die dafür geeignete Form ist der Brief, den ich der besseren Verständlichkeit wegen in **8 Abschnitte** aufgeteilt habe.

Die Reihenfolge der Abschnitte stellt dabei keine Rangfolge der Wichtigkeit dar. Wenn ich Sie frage: was denken Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, was war das Thema Nr. 1 des Burgherrn auf der Rathausinsel im Jahr 2019? Ich vermute einmal, es wird einige geben, die sagen werden – Hölderlin, ist doch klar – machen die im Rathaus überhaupt noch etwas anderes? Der Dichter wird mein Schlussabschnitt sein. Beginnen möchte ich tatsächlich mit dem wichtigsten, finanziell überragenden Thema jedes einzelnen dieser 21 Jahre, die ich bereits für Ihre schöne Stadt arbeiten durfte: **Bildung und Betreuung**.



Umbau der Werkrealschule- und Fördererschule

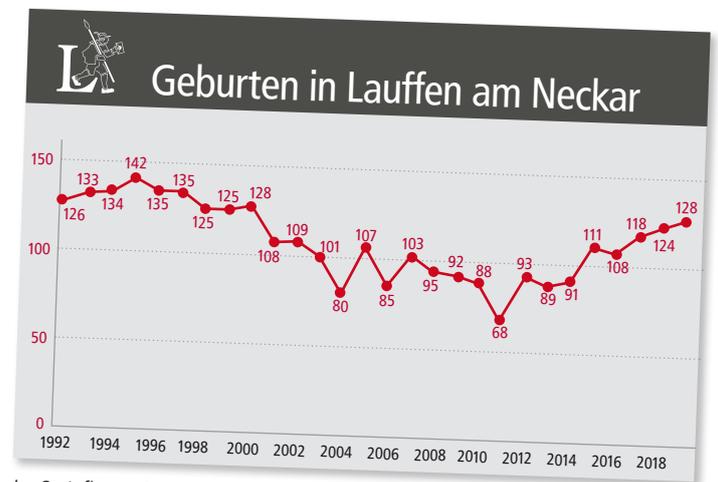
Über den baulichen Zustand der Schulen in Deutschland wird wenig Gutes berichtet. Für eine Stadt in der Größe Lauffens sind zwei Grundschulen und drei weiterführende Schulen auch eine echte Herausforderung, der wir uns aber stellen. Bisweilen spektakulär – kurz nach dem Baubeginn zur Sanierung der Werkreals- und Fördererschule stand ich an einem Samstagmorgen schon vor einem Feuerwehreinsatz „Hurra, die Schule brennt“ – fällt einem da spontan ein. So selten ist das gar nicht, es war bereits mein 4. Brandeinsatz in einer Schule in diesen gut 20 Jahren. Ich hoffe, es war die letzte unangenehme Überraschung bei unserer aktuell größten Baustelle – knapp 6 Millionen Euro sind aufzuwenden, um in den kommenden drei Jahren Klassenzimmer und Fachräume aber auch die Klimaschutzaspekte abzarbeiten, durch verbesserte Dämmung und Austausch der Fenster, Erneuerung der Beleuchtung und der Schaffung optimaler Voraussetzungen für digitales Lernen.

Die Sanierung der Gebäude, der Neubau von Mensa und Sporthalle im Schulzentrum wird damit abgeschlossen, 20 Millionen Euro werden dann zwischen 2014 und 2022 investiert worden sein. Auch die

Anschlussbaustelle steht schon fest: die Klassenzimmer des Gymnasiums sind noch zu sanieren, nachdem die Hülle, die Naturwissenschaften, die Digitalisierung und die Sanitärs bereits erledigt werden konnten. Derzeit besuchen ca. 1800 Schüler Einrichtungen in Lauffen, mit wieder deutlich steigender Tendenz. Der erwartete kontinuierliche Rückgang der Schülerzahlen ist inzwischen jäh gestoppt.



Noch vor 5 Jahren hatte ich mit einer durchschnittlichen Jahrgangsstärke von 90 Kindern zu tun, diese ist inzwischen auf 120 Kinder (!) angestiegen – 30 Kinder pro Jahrgang ist eine immens hohe Zahl. Ganz aktuell beschäftigt uns dieser Zuwachs in den Tageseinrichtungen für Kinder, also den Krippen, U 3 und den Kindergärten, Ü 3. Es fehlen Plätze insbesondere Ü 3, der Rechtsanspruch auf einen Platz, es gibt ihn seit dem Jahr 1996, kann nicht erfüllt werden. Das ist für alle Beteiligten, auch für uns, besonders natürlich aber für die Eltern, die mit einem Betreuungsplatz rechnen, sehr unangenehm.



Im Steigflug: seit 2015 deutlich mehr Geburten in Lauffen

Für diese Entwicklung gibt es zwei Gründe: die Geburtenziffer in Deutschland steigt wieder an, das ist fraglos erfreulich. Wichtiger für unsere Stadt ist aber die Erhöhung der Einwohnerzahl, von 11.000 auf 12.000 in den vergangenen 5 Jahren, und das ohne übermäßige Ausweisung von Neubauflächen, natürlich trägt aber auch das Baugebiet Seugen 2, 1. BA dazu bei. Es galt, schnell zu handeln. Beschlossen wurde daher eine Übergangsgruppe mit 20 Plätzen im Gemeindezentrum Fenster und die Erweiterung der Ganztageskapazität im Senfkorn um 5 Plätze, nachdem 2018 bereits zwei Krippengruppen in der Bismarckstraße und der Naturkindergarten im Forchenwald bereitgestellt wurden. Dazu noch die Initiierung der Tagespflege für Kinder insbesondere unter 3 Jahren in Räumen der Betreuungspersonen und einer Großtagespflege in einer Wohnung, die von der Stadt zur Verfügung gestellt wird. Und: ein Neubau mit zwei Ü 3 und einer U 3 Gruppe, ebenfalls in der Bismarckstraße, dessen Baubeginn im Sommer sein soll.

Mit diesen Angeboten wären wir auch wieder im grünen Bereich, allerdings können wir sie nicht anbieten, es fehlt dazu das Personal. Im Kindergarten Charlottenstraße ist die Betreuung mangels Personal schon seit November 2019 eingeschränkt, es fehlen uns aktuell 6 Erzieher(innen). Evangelische Kirchengemeinde und Stadtverwaltung tun alles, um diese Stellen zu besetzen, und zwar mit qualifizierten MitarbeiterInnen. Bis dies gelingt, sind Einschränkungen unvermeidbar. Der Berufstipp des Bürgermeisters: PIA, die praxisintegrierte Ausbildung zur(m) Erzieher(in). Mit Berufsausbildung oder Fachhochschulabschluss ist diese in drei Jahren zu bewältigen bei einer Ausbildungsvergütung von über 1.000 Euro im Monat. Geeignet auch für Wiedereinsteiger in den Beruf, zum Beispiel nach der Familienphase – bei Interesse können Sie sich gerne an mich wenden.

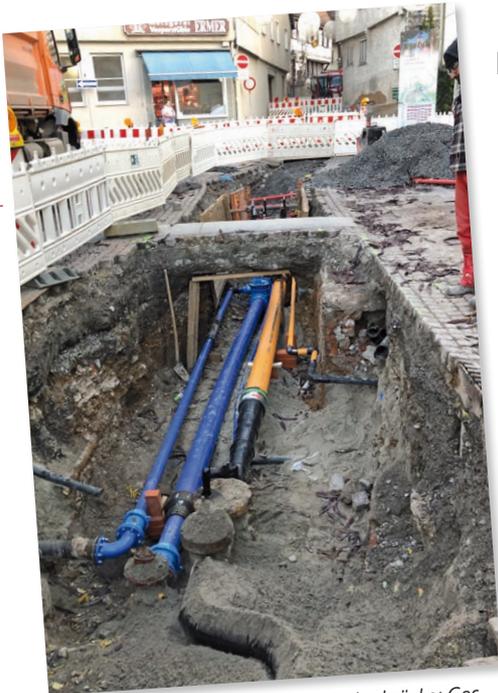
Ich gehe davon aus, dass die Grundschulen und die weiterführenden Schulen mit den gestiegenen Schülerzahlen zurechtkommen. Das ist allerdings auch von der Entwicklung des Hortes und der Ganztageschule an den Grundschulen abhängig. Bereits jetzt nutzen nahezu die Hälfte der Kinder ergänzende Angebote am Nachmittag. Wenn diese Zahl signifikant steigt, sind auch für Hort und Ganztagesbetrieb Baumaßnahmen geboten.

Zur Bildung gehört ganz selbstverständlich auch die musikalische Qualifikation auf hohem Niveau, wie sie von der Musikschule Lauffen und Umgebung angeboten wird.

In einem weiteren Bauabschnitt konnte im vergangenen Jahr das Obergeschoss der ehemaligen landwirtschaftlichen Winterschule zu Musikschulräumen umgebaut werden. Noch vor einigen Jahren waren dort der Gesangverein Liederkranz und der Motorsport-Club Lauffen untergebracht. Dafür wurden von der Stadt Lauffen 230.000 Euro aufgewendet, ebenfalls ein wichtiger Beitrag für den Umweltschutz, die Strom- und Heizungsrechnung wird künftig deutlich günstiger.



Der frühere MSC-Raum in der Musikschule



Von der B 27 Brücke in die Alte Neckarbrücke: Gas und Wasser für das „Dorf“

Man vergisst unangenehme Dinge recht schnell, wenn sie nicht wirklich bedeutend waren. Das gilt für die Belange des **Verkehrs** im Jahr 2019. Er hat sich in Lauffen vornehmlich durch Sperrungen, einspurige Verkehrsführungen und Staus ausgezeichnet und wenn ich dann in persönlichen Gesprächen mit Ihnen gesagt habe, dass ich mich darüber auch noch freue, hat das bisweilen Kopfschütteln erzeugt. So ist es aber. Wenn unsere Stadt entwickelt werden soll, muss gegraben und gebaut werden, wenn dies nicht auf der grünen Wiese sondern durch Innenentwicklung geschehen soll, steht oft nur die Straße als Baustelleneinrichtung zur Verfügung, und wenn wir die Transformation und Entkarbonisierung wollen, die Energiewende, brauchen wir eine leistungsfähige Stromversorgung. Ein 110 KV-Kabel durch die ganze Stadt und unter dem Neckar hindurch zu verlegen, das geht nicht schmerzfrei, aber es ist geschafft.

Das gilt auch für den Bau der Fischtreppe und den Neubau der B 27 Neckarbrücke. Bevor damit begonnen werden kann, müssen die Stadtwerke alle in der B 27 und dem Uferbegleitweg zwischen B 27 Brücke und Alter Neckarbrücke liegenden Gas- und Wasserleitungen entfernen. Das geht nur, indem wir diese für das Dorf unverzichtbaren Versorgungsleitungen durch das Städtle hindurch in die Alte Neckarbrücke verlegen. Was parallel mit den 110 KV Leitungen der Netzgesellschaft Heilbronn Franken möglich war, konnte im Jahr 2019 abgearbeitet werden, der Rest folgt in 2020 und 2021. Ein Gewaltakt. Wenn dann Fischtreppe und Brücke fertig sind, begonnen wird damit nach dem derzeit laufenden Schleusenumbau, können wir dort auch wieder Gas und Wasserleitungen vorsehen und haben eine echte Redundanz, eine Ersatzleitung für die Versorgung des Dorfs.

Die Unterhaltung der Straßen und Wege steht jedes Jahr auf dem Bauprogramm, 2019 war es im Vollausbau die marode Herdegenstraße zur Bahnhofstraße hin sowie zahlreiche Feldwege, zum Beispiel der Feldweg im Geigersberg in Richtung Ebinheide, ein beliebter Spazierweg unserer Stadt. Immer wird bei uns auch geplant und konzipiert. Im letzten Jahr



Die Herdegenstrasse wurde mit Behindertenleit-system ausgebaut.

in einer Kooperation mit der Stadt Brackenheim der weitere Ausbau des außerörtlichen Radwegenetzes, der sichere Radanschluss von Meimsheim und Hausen an die Schulen Lauffens aber auch die logische Weiterführung des Neckartalradweges und der verlängerten Klosterstraße ins Zabergäu. In Planung und Abstimmung befinden sich der Ausbau von zwei Abbiegespuren, einmal von der B 27 auf die Ilfelder Straße stadtauswärts, einmal von der B 27 in die Stuttgarter Straße stadteinwärts.

Zum Verkehr dazu zähle ich auch die Bahn, bleibt abzuwarten, ob Abellio nach Lieferung aller Bombardier-Züge im Laufe des Jahres 2020 ein zuverlässigerer Nahverkehrspartner wird als die Deutsche Bahn es in den letzten Jahren war. Die Stadt hatte 2019 nur die Aufstellung des neuen Kartenautomaten zu koordinieren. Dazu bauen wir seit Jahresende die neue Bahnhofstoilette und planen seit geraumer Zeit die Barrierefreiheit des Bahnhofs durch den Bau von zwei Aufzugsanlagen. Im Jahr 2014, dem Projektbeginn, war der Spatenstich für den 1.3.2021 vorgesehen. Es bleibt spannend, ob das zu schaffen ist. Im Projektverlauf gewinnt man den Eindruck, dass Stadt, Landkreis und Land Baden-Württemberg gegen den Widerstand des Eisen-

bahn Bundesamtes arbeiten, obwohl diese Institutionen den Barrierefreien Ausbau des Lauffener Bahnhofs komplett bezahlen müssen, aktuell geht man von 1,2 Mio Euro aus.



Oberhalb der Schiffsanlegestelle – die von der Bahn zu sanierende Stützmauer.

Hat der aufwändige Bau von zwei Trockenmauer-Anlagen im Gewann Berg mit der Deutschen Bahn zu tun, aber ja! Auch eine Koordinierungsaufgabe des Stadtbauamtes: damit die Deutsche Bahn die Stützmauer unterhalb des Feldweges zur Kläranlage sanieren darf, war eine Ausgleichsmaßnahme für den

dadurch entstehenden Eingriff in den Naturhaushalt zu leisten. Festgelegt wurden 500 m² Trockenmauerneubau – dabei entsteht der Nutzen durch die Entfernung des Gestrüpps und die Schaffung von neuem Lebensraum für Mauereidechsen. Über das ganze Jahr hinweg arbeitete die DB AG am Lärmschutz für Lauffen. Erreicht wird eine Verringerung der Lärmkulisse um nur einige Dezibel, in der Wahrnehmung und Belastung der Anwohner strebt man damit eine Halbierung an.

Schließlich: wenn wir verstärkt elektrisch unterwegs sein wollen, brauchen wir dafür Ladestationen. Neu hinzugekommen ist 2019 die Ladestation im Städtle vor dem Rathaus. Die bereits vorhandene Station am Bahnhof wird 2020 auf die gleiche Technik umgestellt.

Kommen wir zur **Kommunalen Infrastruktur**, dem dritten Abschnitt. In den Gesprächen mit Ihnen gibt es hier ein bestimmendes Thema: der Drogeriemarkt, seit Jahren Arbeitsschwerpunkt von Kämmerei und Stadtbauamt, ohne dass Sie etwas davon zu sehen bekommen. Auch ich äußere mich dazu sehr verhalten. Das hat mit rechtlichen Fragen zu tun, aber auch mit kommunalpolitischen Friktionen, so will ich das mal ausdrücken.

Es ist nicht mein Stil, (Interessen-)Parteien aufeinander los zu jagen, ich suche die beste Lösung, zusammen mit meinem Team. Dass wir dann diejenigen sind, die aus der Bürgerschaft die Prügel beziehen, nehmen wir grollend in Kauf – und arbeiten weiter.

Verwaltungstechnisch sind wir schon einige Zeit fertig: Grunderwerb, Änderung des Regionalplans und des Flächennutzungsplanes, Planung des Retentionsausgleichs für die Inanspruchnahme von Überschwemmungsraum, Vorbereitung der Städtebaulichen Verträge, der Kaufverträge und des Bebauungsplanes, Klärung der künftigen Notwasserversorgung, Umlagerung der durch das Gebiet führenden Versorgungsleitungen, Bau eines Trennabwassersystems mit direktem Anschluss an die Zaber und damit Entlastung der Kläranlage (Grund der Sperrung der Landesstraße in 2019 hinter dem ALDI). Im Frühjahr 2020 sollen alle Verträge geschlossen werden.



Bebauungsplan Brühl, links der Bankstandort, rechts der Drogeriemarkt

Im letzten Jahr haben wir die Fläche als Baustelleneinrichtung von drei Projekten genutzt, es wurde auch noch fleißig geplant. Dieses Jahr nun soll es losgehen, ich bin selbst gespannt und halte Sie auf dem Laufenden. Der Sachstand zu Jahresbeginn: auf der der Feuerwehr zugewandten Seite entsteht das neue Beratungszentrum einer Bank, daneben der Drogeriemarkt Müller. Sollte es möglich sein, den restlichen Grunderwerb abzuschließen, werden sich daran ein Aldi – und Lidl-Neubau sowie eine freie Baufläche direkt am Kreisverkehr anschließen.



Der Gasbehälter speichert das Gas fürs das Blockheizkraftwerk in der Kläranlage

Von was kriegen Sie auch nichts mit, es kostet aber viel Geld und Arbeitszeit: für 1,4 Mio Euro haben wir 2019 eine neue Heizung mit Kraft-Wärme-Kopplung und neuem Nahwärmenetz für Stadthalle, Sporthalle und Schulen gebaut. In der Kläranlage wurde eine neue Schlammpresse in Betrieb genommen und damit begonnen, einen neuen Gasbehälter mit angeschlossenem BHKW zu errichten – optimale Voraussetzungen dafür, mit den Hinterlassenschaften der Stadt umweltfreundliche Energie zu erzeugen. Abschließen konnten wir inzwischen die komplette Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, Probleme gab es noch mit dem Umbau der Poulsen-Leuchten in der Innenstadt, hier

wollten wir nicht neue Leuchtkörper verwenden, sondern Umbausätze einbauen, womit sich diese Weltfirma recht schwer tat. Ein 800-Tausend-Euro-Projekt, das sich in den kommenden 7 Jahren durch Stromeinsparung refinanzieren wird.

Um im Versorgungs- und Entsorgungsbereich schlagkräftiger zu werden, haben wir im vergangenen Jahr auch organisatorische Maßnahmen ergriffen. Die Abwasserbeseitigung wurde aus dem Städtischen Haushalt in einen Eigenbetrieb ausgegliedert. Mir war das wichtig, weil ich in diesem Kontext Autonomie für wünschenswert halte, also

dass die Stadt das selbst macht. Andererseits haben dann aber Investitionen in Kläranlage und Abwassernetz häufig Projekte in Schulen oder der Stadtentwicklung blockiert, das ist künftig nicht mehr der Fall. Auch unsere Stadtwerke Lauffen sollen künftig eigenständiger agieren. Im letzten Jahr waren dies der Nahwärmeverbund der Stadthalle, der künftige Betrieb der Bahnhofstoilette und die Weihnachtsbeleuchtung gewesen.



Das Stadtwerke-Team bei der Power Messe, Herr Huber, HNVG, Herr Schuh, Herr Sept HNVG

Daneben haben die Stadtwerke massiv in das Leitungsnetz investiert – Parallel zu der 110 KV Leitung der NHF insbesondere im Gewerbegebiet Brühl mit der Neuverlegung einer Hauptleitung für Gas und Wasser, der spektakulären Sanierung des Rohrbruchs am Posten 47 und auch rund um den Kreisverkehr. Wer hinter diesen Strukturprojekten steckt, konnten Sie bei der Power-Messe des Lauffener Gewerbevereins erleben. Mit unserem Kämmerer Frieder Schuh haben wir, Gemeinderat und Bürgermeister, einen aktiven Veränderer und Stadtentwickler an einer Schaltstelle sitzen, was mich sehr freut.

Kommen wir zu einem Bereich, in dem die Steuerung und operative Arbeit eher dem Stadtbauamt und Stadtbaumeister Helge Spieth, einem Glücksfall für unser Gemeinwesen, zuzuordnen ist. Ein Stück weit, das räume ich gerne ein, ist es auch mein Steckenpferd. Wenn man die Verantwortung für eine historische Stadt übernimmt, in der sich eine städtebauliche, historische Gesamtanlage über zwei Stadtteile inklusive Neckarufer erstreckt, sollte, nein muss man sich für **Stadtgestaltung** interessieren. Man sollte auch ein Konzept haben, das über die Denkmaleigenschaft und Erhaltungswürdigkeit von Einzelgebäuden hinausgeht. Das haben wir, und daran arbeiten wir, Jahr für Jahr. Und natürlich habe ich ein sehr konkretes Bild davon, wie das am Ende aussehen sollte. Erreichen kann man das aber nur durch hunderte, wirklich

hunderte kleine und große Einzelentscheidungen und Projekte, die sich am Ende zusammenfügen. Das geschieht durch Neues und sehr viel Entfernen und Reparatur.



Auf der Seniorenbank mit zwei Enkeln von Georg Lamparter

Im Mittelpunkt stand 2019 die Einweihung des Lamparterparks als Erweiterung. Er verbindet das Neckarufer und den Kiesplatz mit der Anlage Klosterhof und bietet Naherholung für Groß und Klein. Wenn wir unsere Stadt immer stärker verdichten, durch

die Schließung von Baulücken und die Nachverdichtung durch Geschosswohnungsbau, ist es auch notwendig, Freiflächen und Erholungsflächen zu schaffen. Ein Bereich, der nicht bebaut werden darf, ein Gelände im Hochwasserschutz, ist dazu hervorragend geeignet. Bis 2023 muss dieses Gebiet im Fokus der Stadtgestaltung bleiben, so lange erhalten wir hohe Zuwendungen des

Landes aus Mitteln der Städtebaulichen Erneuerung, wenn wir dort Häuser kaufen und umbauen oder abreißen, Gemeinbedarfsflächen schaffen und Private bei der Modernisierung unterstützen. Ich bin ein Fan von Kunst am Kies, das ist kein Geheimnis, das ist eine Lauffener Attraktion, die ausgedehnt werden sollte – am Weihnachtsmarkt 2019 war das (auch) zu erkennen, wie es einmal aussehen könnte.

Neben der Arbeit im Sanierungsgebiet sind es unsere historischen Bauwerke, die die Stadt Lauffen zur Stadt machen. Konnte mit einem Aufwand von 140.000 Euro im Jahr 2018 die Schenkelmauer zwischen Altem Heilbronner Tor und Mühltorstraße saniert werden, war es 2019 das Neue Heilbronner Tor und der erste Bauabschnitt der Schiedmauer. Zum Jahresende dann eine unerfreuliche Überraschung, die Klosterhofmauer hinter dem Haus Edelberg neigt sich und droht einzustürzen. Wir haben das Projekt nun vorgezogen und werden es 2020 statt dem 2. Abschnitt der Schiedmauer planen und sichern. Weitere Straßenzüge, die nicht als Sanierungsgebiet ausgewiesen sind, brauchen den Einsatz der Stadt und ihrer Bürger. Wir gehen das an, indem wir Häuser in der Heilbronner Straße, der Mühltorstraße, der Langen Straße und der Stuttgarter Straße aufkaufen und an Sanierungswillige verkaufen. In 2019 hat das zum Umbau der Heilbronner 27 und der Mühltor 7 geführt. In Bearbeitung sind Heilbronner 21, Stuttgarter 7, Lange Straße 19 und 21. Private Eigentümer werden künftig zum Beispiel durch ein freiwilliges kommunales Förderprogramm der Stadt Lauffen unterstützt, das sich auf alle Gebäude in der Gesamtanlage bezieht.



Das Neue Heilbronner Tor mit sanierter Sandsteinfassade

Dorf, Stadt und Dörfle – letzteres wird geprägt durch die Überreste einer ehemaligen Klosteranlage, in die Mitte der 90er Jahre ein imposantes Pflegeheim mit betreuten Wohnungen gezwängt wurde. Übrig blieben Bauwerke, die teils aus Abbruchmaterial errichtet wurden wie die Maßwerkmauer entlang der Nordheimer Straße und das Gebäude Klosterhof 4, bislang als Museum im Klosterhof bezeichnet. Es wurde ab September 2019 zur Baustelle: Ausbau des Hölderlinzimmers, Einbau einer Kleinküche,

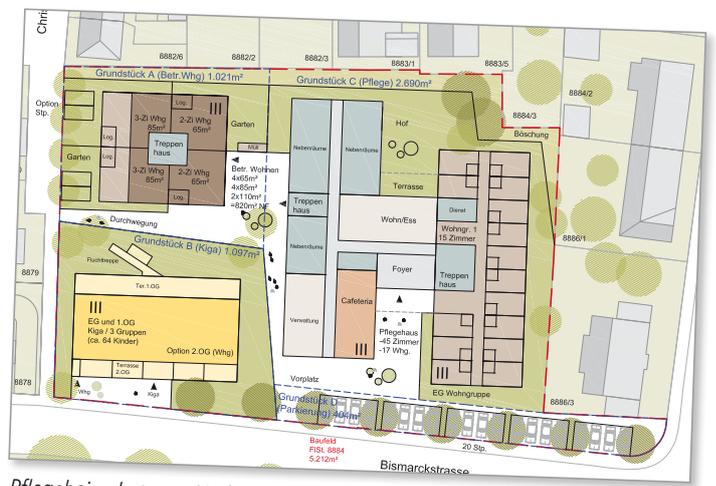
einer Garderobe und einer Bühne sowie Neubau der Sanitäreinrichtungen. Der künftige Name dieses Gebäudes: Klosterhof. Es soll im neuen Jahr für öffentliche Veranstaltungen und Ausstellungen genutzt werden wie das bislang schon der Fall war. Dazu das Wohnhaus des Klosterhofmeisters, im Original aus dem Jahr 1750 und glücklicherweise nur teilweise durch Nachnutzungen überformt. Wir bauen es seit 2 Jahren denkmalgerecht zur literarischen Begegnungsstätte um.



Umbau des Museums im Klosterhof zum Klosterhof

Noch einmal zum Haus Edelberg. Es darf künftig keine Doppelzimmer mehr anbieten, dadurch entfallen 37 Pflegeplätze. Das wissen wir schon länger. Deshalb gab es auch

mehrere Versuche, auf privaten Grundstücken in der Mühltorstraße ein zusätzliches Pflegeheim zu bauen, es scheiterte, wie so oft in unserer Stadt, an der Grundstücksfrage. Als dann das ehemalige Gärtnereiareal in der Bismarckstraße zum Verkauf stand war mir klar – das wäre ein noch viel besserer Standort für unsere **Senioren**. Zusammen mit einem privaten Investor gelang dann



Pflegeheim, betreute Wohnungen und ein Kinderhaus in der Bismarckstraße

auch der Kauf, die Baustelle wurde schrittweise geräumt und überplant. Entstehen wird nun ein Generationenmix, Pflegeheim, Betreutes Wohnen, eine Krippengruppe und zwei Kindergarten- gruppen sowie Studentenwohnungen. Zeitdruck ist auf beidem, dem Pflegeheim und dem Kindergarten.



Im Erdgeschoss des Gebäudes entsteht die Tages- pflege für Senioren.

Ein lange gehegter Wunsch der Stadtverwaltung sind Tagespflegeplätze für unsere älteren Mitbürger. In einem anderen Gärtnereiareal bot sich nun die Realisierung an. Auch ein städtebauliches Juwel: Kindergarten, Betreutes Wohnen für behinderte Menschen und eine Senioren-Tagespflege und das alles auf einem sehr fordernden Bauplatz. Gerne hätten wir diese Tagespflege in der Verwaltungsgemeinschaft zusammen mit Nordheim und Neckarwestheim angeboten, gebaut von der Evangelischen Kirchengemeinde, betrieben von der Diakoniestation

und unterstützt durch drei Kommunen und drei Kirchengemeinden. Das scheiterte an der Bereitschaft einer politischen Gemeinde, wir bauen das nun als Stadt alleine und vermieten die Räume der Diakoniestation Lauffen/Nordheim/Neckarwestheim – Kosten: 1 Mio Euro. Man könnte in der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft viel Gutes zusammen schaffen, wenn man nur wollte! In Planung war 2019 der Einstieg in die Barrierefreie Stadt, ein komplexer Prozess der nicht nur aus der Absenkung und Verbreiterung von Gehwegen besteht.



Das Lauffener Brückenfest verbindet Menschen

Ein Blick in den Lauffener Boten, gerade den Vereinsteil genügt, um sich davon zu überzeugen, dass **Vereine, Kultur und Tourismus** in Lauffen einen hohen Stellenwert haben. Eine Verbindung Vereine/Stadt erlebten wir beim Brückenfest im Juni, tatsächlich ist diese Zusammenarbeit Alltag. Ob es um die Öffentlichkeitsarbeit geht, die Bereitstellung von Bauhofleistungen und Pagodenzelten oder gleich das Zusammenwirken im Rahmen von bühne frei. Dazu die Bereitstellung oder der gemeinsame Betrieb der Sportstätten und ganz klar: Vieles geschieht, ohne dass die öffentliche Infrastruktur genutzt wird.

Die Städtische Kulturarbeit startete 2019 mit einem bemerkenswerten Auftritt von Mariele Mil-lowitsch und Walter Sittler in der Stadthalle und endete mit meinem kulturellen Highlight des Jahres im Chorraum der Pauluskirche, der Élégie mit Gudrun Ingimars, Kira Krafzoff und der Organistin Hildegund Treiber. Wo kann man einer Organistin beim virtuosen Gebrauch einer beeindruckenden Orgel zuschauen – in der für mich überraschend intimen Umgebung eines Ortes, der nur durch die geänderte Beleuchtung kammermusikalische Qualität entfaltet. Berührend auch Josef Brustmann & die großartige Marianne Sägebrecth mit ihren Sterbeliedern fürs Leben. Sehr dankbar sind wir für die Zusammenarbeit mit den örtlichen Kulturtreibenden, mit dem Chor der Evangelischen Kirche und seinem Leiter Andreas Willberg, er war gleich mit zwei Konzerten, dem Gloria! und als Solist dem Te Deum letztes Jahr zu hören.



Kultur zum Begehen – Persönlichkeiten und Straßen

BUGA 2019, das Großereignis in der Region. Wir waren dabei, mit der Schunk-Hand, die sich als kongenialer Nachfolger der eisernen Hand des Götz von Berlichingen präsentierte und mit Fragen an Friedrich Hölderlin, natürlich haben wir die Blumenschau auch als Werbeplattform für Hölderlin 2020 genutzt. Der im Oktober 2018 eingeweihte Neckartalradweg war die „Einflugschneise“ aus dem Süden des Landes, die zahllose Radler, besonders natürlich auch unsere Mitbürger für häufige Besuche der BUGA genutzt haben. Auch der Betriebsausflug der Stadtverwaltung führte in die Gartenschau, wo wir von OB Harry Mergel und Geschäftsführer Hanspeter Faas begrüßt wurden.

Im vorletzten Abschnitt des Rückblicks auf ein anstrengendes 2019 möchte ich mich dem Handlungsfeld **Rathaus** widmen. Es ist wichtig, sich mit sich selbst zu befassen, auch wenn das erst einmal seltsam klingt. Das gilt für die Führungsarbeit in einem Betrieb, der beinahe 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat. Das gilt auch für den ständigen Modernisierungsbedarf. Ein laufendes Projekt ist dabei die Umstellung auf das neue doppelte Haushaltswesen. Der Haushalt wird schon doppelt vorgelegt, zu erstellen ist noch eine Eröffnungsbilanz zum Übergang in die NKHR-Welt. Dazu die Digitalisierung: in 2019 wurde das CAFM eingeführt, ein gemeinsames Projekt der Liegenschaftsverwaltung und des Stadtbauamtes – computerunterstützte Liegenschaftsverwaltung. Die knapp 100 Gebäude der Stadt wurden akribisch erfasst, jetzt kommt der Nutzen aus dieser Arbeit: strukturierte Bauunterhaltung, Schließpläne, Fristenkontrolle und vieles mehr.



Bürgermeister und Hausmeister beim Betriebsausflug auf die BUGA

Umfangreich sind die Vorbereitungen zur Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes. In den kommenden Jahren sollen bundesweit 575 Verwaltungsleistungen

digitalisiert zur Verfügung stehen, aktuell bereitgestellt werden 9 Anwendungen wie die Anmeldung eines Hundes und die Abmeldung ins Ausland. 2020 kommen weitere 24 Anwendungen hinzu. Insbesondere das Aufgabengebiet des Bürgerbüros wird sich dadurch massiv verändern. Ist die Digitale Verwaltung einmal gelebte Wirklichkeit, wird das BBL in der heutigen Form nicht mehr benötigt. Aus einer gesetzlichen Vorgabe des Landes heraus wurde ein Gemeinsamer Gutachterausschuss zusammen mit dem östlichen Landkreis gebildet. Eingerichtet ist er in Weinsberg und versorgt ein Gebiet mit 100.000 Einwohnern. Dabei ist gewährleistet, dass bei der Entscheidung über Bodenrichtwerte und Gutachten für Lauffen auch sachkundige Lauffener mitwirken, aus Stadtverwaltung und Gemeinderat.

Neu vergeben wurden zum Jahresanfang 2019 die Städtischen Dienstleistungen im Parkfriedhof, also der Betrieb der Aussegnungshalle bei Trauerfeiern, Ausheben der Grabstellen und das Bereitstellen der Sargträger. Ich habe diese Umstellung dazu genutzt, die Verwaltungsabläufe zu verändern. Nicht mehr ein privates Bestattungsunternehmen sondern die Stadtverwaltung organisiert seit Jahresanfang die Terminvergabe. Was dann geschah, gehört zum Unerfreulichsten in über 30 Bürgermeisterjahren, was da auf dem Rücken der



Der Lauffener Parkfriedhof, ein Ort des Abschieds und der Ruhe.

Trauernden ausge-
tragen wurde, war

zeitweise eine gewaltige Belastung, auch für unsere Mitarbeiter und mich. Zum Jahresende muss ich aber feststellen: endlich ist dieses Thema geklärt und das Verfahren für alle Beteiligten fair und transparent.

Bürgerschaft, Gemeinderat und Stadtverwaltung, eine starke Gemeinschaft, die im ständigen Gespräch bleiben muss. Wir wenden uns jährlich mit einem Gesprächsangebot an Sie, üblicherweise in der Form der Einwohnerversammlung. 2019 haben wir ein neues Format getestet: 2 Workshops zur Haushaltskonsolidierung. Das macht Sinn, denn letztlich kann nur das als städtische Dienstleistung angeboten werden, für das auch Geld bereitgestellt wird. Zahlenmäßig hätte die Beteiligung der BürgerInnen größer sein können, inhaltlich waren wir von den Anregungen aus der Bürgerschaft sehr angetan. Sie werden in die Beratungen des laufenden Jahres einfließen.



Ergebnisse des Bürger-Workshops zur Haushaltskonsolidierung

Zuständig dafür ist der Gemeinderat, der am 26. Mai 2019 bei einer sehr guten Wahlbeteiligung neu gewählt wurde. Die weit überwiegende Zahl der amtierenden Stadträtinnen und Stadträte hat sich wieder zur Wahl gestellt und wurde im Amt bestätigt. Es bleibt bei 5 Fraktionen, die CDU-Fraktion folgte dem landesweiten Trend und hat 2 Sitze verloren und: eine Besonderheit wurde durch die geänderte Gemeindeord-



Ein Ex- Stadtrat wird OB in Wertheim, Markus Herrera-Torrez

nung für Baden-Württemberg möglich: Mutter und Tochter wurden als Mitglieder der Fraktion Bündnis 90/Grüne gemeinsam in das Gremium gewählt. Zum Jahresende neu bestimmt wurden auch die Mitglieder des Lauffener Jugendrates, am 5. Februar 2020 habe ich sie in ihr neues Amt eingeführt.

Vorbereitet wurde über das ganze Jahr 2019 hinweg, das, was aktuell beginnt: **Hölderlin** 2020. Gefeiert wird der Geburtstag, wir sind die Geburtsstadt. Ich bin dankbar für das, was möglich wurde: Die Sanierung des Hauses Nordheimer Straße 5, der Anbau, das Begleitprogramm im ersten Halbjahr. Wer steht dafür? Der Bürgermeister, der Ehrenbürger, die Kulturreferentin und die Hölderlinbeauftragte? Wir sind alle nicht als Hölderlinverehrer auf die Welt gekommen, haben auch literarisch häufig andere Interessen. Wir machen das für die Stadt, für unser Gemeinwesen. Beim Neujahrsempfang 2020 habe ich es so formuliert: ich bin nicht stolz darauf, Bürgermeister der Geburtsstadt des wichtigsten Dichters deutscher Sprache zu sein, ich wäre aber am Ende des Jahres 2020 gerne stolz darauf, was wir Lauffener aus dieser Tatsache im Jubiläumsjahr gemacht haben.



Gemeinderat Lauffen am Neckar

Das wollen wir nicht! habe ich in diesem Jahr 2019 sehr oft zu hören bekommen. Das Haus nicht, das viele Geld dafür nicht, diese doofe Straßensperrung wegen diesem Hölderlin. Ich und wir haben darauf reagiert. Das Programm Hölderlin 2020 in Lauffen wurde massiv eingekürzt, schon laufende Projekte wie die Aufzeichnung von Hölderlinsätzen auf Hauswände gestoppt, der Ausbau des Kellers im Hölderlinhaus als neue Spielstätte der KUMA nicht mehr beantragt. Die Sterbestadt Tübingen macht es besser, die Nürtinger schlechter, sehr schade aber abgehakt. Viel wichtiger ist mir etwas anderes: Im Areal Klosterhof sollte nach meinen Vorstellungen nicht ein Haus mit einer literarischen Dauerausstellung zu Johann Christian Friedrich Hölderlin entstehen und fertig. Das ist notwendig und von Eva Ehrenfeld auch toll umgesetzt, auf die Zukunft gesehen aber kalter Kaffee.



Sommerzimmer und Büros, das Dachgeschoss im Hölderlinhaus

Unser Ehrenbürger Heinz Dieter Schunk hat das erkannt und

deshalb einen Begegnungsort ermöglicht, dafür bin ich ihm sehr dankbar. Er hat dabei an seine Lauffener gedacht. Entstehen wird eine Anlage, die Konzerte, Lesungen, Trauungen, Sitzungen, Tagungen und vieles mehr ermöglicht. Der Gemeinderat, auch dafür bin ich sehr dankbar, hat dies durch die Bereitstellung der Städtischen Mittel für einen kleinen Umbau im Klosterhof ergänzt. Ein Saal für 80 Menschen im Hölderlinhaus, ein Saal für 200 Menschen im Klosterhof, dazu vielleicht in einigen Jahren noch der Keller des Hölderlinhauses, er fasst 120 Gäste. Der Klosterhof kann so eine Eigenständigkeit entwickeln und eine Marke werden, das ist auch touristisch nur mit einer literarischen Dauerausstellung nicht zu erreichen.

Das wollen wir! haben Kulturschaffende mit dem Grafik-Designer und Musiker Götz Schwarzkopf an der Spitze gesagt. Seit 20 Jahren bearbeitet er Hölderlin grafisch im Auftrag der Stadt Lauffen, Musicals konzipiert, komponiert und dichtet er schon länger. Mit einem bewundernswerten persönlichen Einsatz hat er es nicht nur gewollt, es ist ihm auch gelungen. Zusammen mit dem Hölderlin-Gymnasium, der Band Hölders Welt und musikbegeisterten jungen und älteren Menschen vor allem aus Lauffen und Kirchheim startet in wenigen Tagen Hölder – das Musical in der Lauffener Stadthalle und wird im Jahresverlauf in weiteren Hölderlinstädten gastieren. Klasse! Der Gesangverein Urbanus, der Kirchenchor und viele Vereine und Organisationen beim Kinderfest im Juli tragen zu einem gelungenen Jubiläumsjahr bei.



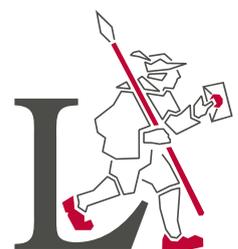
„Let's rock, Friedrich!“ – beim Probe-Wochenende in der Turnhalle des Schulzentrums an der Hölderlinstraße

Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben Sie es bis zum Ende meines Briefes an die Lauffener zum Jahreswechsel 2019/2020 geschafft. Dafür erst einmal vielen Dank. Ich bitte um Verständnis für den späten Zeitpunkt des Rückblicks, denn in den Vorjahren ist er über die Feiertage entstanden, dieses Mal am letzten Januarwochenende. Ich habe zum Jahreswechsel ein paar Tage Abstand vom Rathaus im Kreis der Familie gebraucht. Allen, die im vergangenen Jahr an der lebenswerten, familienfreundlichen Stadt Lauffen am Neckar mitgearbeitet haben, danke ich sehr herzlich. Es gibt noch vieles mehr zu tun, in Bereichen, die in diesem Brief nicht angesprochen wurden und bei Aufgaben, von denen wir heute noch gar nichts wissen, jeder Tag im Rathaus bringt Neues. Ich brenne auch im 22. Jahr als Ihr Bürgermeister für diese Stadt und freue mich auf eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr

Klaus-Peter Waldenberger
Bürgermeister

Fotos:
Titel(U1)/U2,U3: Ulrich Seidel
Innentitel: Waldenberger (16)
Fotoclub Lauffen (1)
El-Kothany (1)
Schwarzkopf (1)





Hier ist Raum für Ihren persönlichen Ausblick in die Zukunft.
Schreiben Sie auf, worauf Sie sich freuen und wofür Sie sich einsetzen wollen.

Ausblick | 2020